



## Viele haben schon gewählt

### Infos zur Landtagswahl am 13. März

Nur noch eine gute Woche bis zum Wahltag. Alle Wahlberechtigten haben inzwischen ihre Wahlbenachrichtigung erhalten. Wer bis jetzt noch keine Wahlbenachrichtigung bekommen hat aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, sollte schnell das Wahlbüro anrufen und seinen Eintrag im Wählerverzeichnis prüfen lassen. Wer eingetragen ist, kann am Wahlsonntag, dem 13. März, auch ohne Wahlbenachrichtigung mit dem Ausweis wählen. Wer nicht eingetragen ist, muss dies sofort berichtigen lassen, weil er sonst nicht wählen dürfte.

Viele Mannheimerinnen und Mannheimer haben schon gewählt. So wurden schon einige tausend Briefwahlunterlagen versandt, nicht nur nach Mannheim.

### Sie benötigen Briefwahlunterlagen?

Die Wahlbenachrichtigung enthält den vorgedruckten Briefwahlantrag. Wer am Wahltag nicht in sein Wahllokal gehen kann, sollte diesen Antrag gleich abschicken, damit auch die Rücksendung der Wahlbriefe noch rechtzeitig möglich ist. Noch schneller geht's im Internet per eingedrucktem QR-Code oder auf [www.mannheim.de/wahlen](http://www.mannheim.de/wahlen).

Wer persönlich ins Wahlbüro geht, kann dort nach Vorlage des Ausweises auch direkt wählen. Wer Briefwahlunterlagen im Wahlbüro abholen möchte, benötigt ebenfalls den Ausweis. Wer Unterlagen für andere Wahlberechtigte – auch enge Angehörige – abholen möchte, braucht zusätzlich eine Abholvollmacht, die auf der Wahlbenachrichtigung schon vorgedruckt ist. Wer seine Briefwahlunterlagen hat, muss die auch wieder rechtzeitig zurückschicken. Was bis zum Wahltag, 18 Uhr nicht im Rathaus eingegangen ist, kommt nicht in die

Auszählung. Bitte bedenken Sie die Postlaufzeiten.

### Wahlbüro als „Lehrbetrieb“

Das Mannheimer Wahlbüro wird traditionell als „Lehrbetrieb“ von den Verwaltungsauszubildenden der Stadt geführt. Betreut und angeleitet von zwei erfahrenen Kräften des Fachbereichs Rat, Beteiligung und Wahlen sind bei der Landtagswahl sogar zwei Ausbildungsjahrgänge im Wechsel für die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Stadt im Einsatz.

Die sehr selbstständige und verantwortungsvolle Arbeit im jungen Team macht den Auszubildenden viel Freude, die sie stets auch an die Kunden weitergeben. Gleichzeitig erwerben sie wichtige Kenntnisse und Erfahrungen für Ihren Beruf. Das gute Arbeitsklima und die hohe Kundenzufriedenheit sind das Markenzeichen des Mannheimer Wahlbüros. Dazu trägt auch das Barcode-Verfahren für die Verarbeitung der Briefwahlunterlagen bei. Mit diesem sehr wirtschaftlichen Verfahren können alle Anträge noch am Tag des Eingangs verarbeitet und versandt werden, an Spitzentagen bis zu 5000 Stück.

Das junge Team des Wahlbüros betreut auch den Telefon-Sammelanlass 293-9566 (Fax 293-9590), die „Wahlhotline“ der Stadt.

Die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden gut vorbereitet und beantworteten gerne alle Fragen zur Wahl – nur Wahlempfehlungen geben sie keine. (red)

### Weitere Informationen:

Die Öffnungszeiten des Wahlbüros: montags bis freitags 8 bis 16 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr; in der Woche vor der Wahl täglich von 8 bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. Informationen gibt es auch im Internet: [www.mannheim.de/wahlen](http://www.mannheim.de/wahlen).

## Benz-Preis wird verliehen

### Festakt am Sonntag im Florian-Waldeck-Saal

Dem dänischen Stadtplaner Prof. Dr. Jan Gehl wird am Sonntag, 6. März, 11 Uhr, bei einem Festakt im Florian-Waldeck-Saal im Zeughaus C5 der dritte „Bertha-und-Carl-Benz-Preis“ der Stadt Mannheim verliehen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind zum Festakt eingeladen, allerdings ist eine Anmeldung erforderlich.

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen. Das Preisgericht begründete seine Entscheidung

damit, dass das Gesamtwirken von Prof. Dr. Gehl eine bedeutende Verbesserung der Mobilität darstellt und er sich insbesondere um eine umweltgerechtere, sozialere oder einfachere Mobilität verdient gemacht hat. (red)

### Weitere Informationen:

Anmeldung bis zum 5. März unter <https://veranstaltungen.mannheim.de/bertha-und-carl-benz-preis> oder telefonisch unter 293 2013

## Konrad-Adenauer-Brücke an zwei Wochenenden gesperrt

### Instandsetzungsarbeiten auf Mannheimer Seite

Im Laufe von 28 Jahren sind die sogenannten Dehnungsbandprofile der Übergangskonstruktion der Konrad-Adenauer-Brücke verschlissen. An den undichten Stellen sind zudem die Lager der Dehnfugensteuerung korrodiert. Dies ist das Überprüfungsergebnis der Übergangskonstruktion der Konrad Adenauer Brücke. Für die Instandsetzung muss an zwei aufeinander folgenden Wochenenden im März eine Vollsperrung eingerichtet werden.

Diese Arbeiten wurden bereits im Vorjahr, im Rahmen der Gleiserneuerungsmaßnahme der RNV, begonnen, konnten aber aufgrund des Schadensumfangs nicht abgeschlossen werden. Die Verschleißteile werden nun an den verkehrsärmeren Wochenenden 4. bis 7. März und 11. bis 14. März ohne Berufsverkehr erneuert. Weil Schwenktraversen in der Mitte beider Fahrspuren liegen, kann dies nicht spurweise geschehen. Deshalb ist die Vollsperrung der Fahrbahnen für den Kfz-Verkehr notwendig.

Für die Arbeiten sind im Detail folgen-

de Sperrzeiten vorgesehen: Vollsperrung der Fahrtrichtung von Ludwigshafen nach Mannheim für den Kfz-Verkehr am Wochenende, von Freitag, 4. März, ab 19 Uhr, bis Montag, 7. März, 3 Uhr. Die zweite Vollsperrung der Fahrtrichtung, diesmal von Mannheim nach Ludwigshafen, findet am Wochenende, von Freitag, 11. März, ab 19 Uhr, bis Montag, 14. März 3 Uhr statt.

Durch die Maßnahme wird die Verkehrssicherheit gewährleistet und die Dauerhaftigkeit und höchstmögliche Nutzbarkeit wieder hergestellt. Die Umleitungen über die Kurt-Schumacher-Brücke und den Luisenring sind ausgeschildert. Der Straßenbahnverkehr wird bei den Arbeiten nur geringfügig beeinträchtigt. Der Fuß- und Radfahrerverkehr wird halbsseitig im Bereich der Konstruktion geführt.

Diese Sperrmaßnahme wurde mit allen maßgeblichen Verwaltungsstellen in Mannheim und Ludwigshafen abgestimmt. Der Einzelhandelsverband wurde ebenfalls informiert. (red)



Regina Hertlein, Karl-Heinz Frings und Dr. Ulrike Freundlieb (von links) eröffneten gemeinsam das Bürgercafé. FOTO: STADT MANNHEIM

## Neuen Treffpunkt geschaffen

### Bürgercafé im Stadtteil Wohlgelegen eröffnet

Der Stadtteil Wohlgelegen hat einen neuen Treffpunkt: Die Stadt Mannheim, die GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft und der Caritasverband Mannheim eröffneten gemeinsam im Beisein zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinde- und Bezirksbeirates ein Bürgercafé im GBG Mietertreff. Dort werden ab jetzt verschiedene Beratungsangebote und Gruppentreffen veranstaltet.

Bis zur Eröffnung hätten die Projektpartner einen langen Atem bewiesen, erinnerte Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb an die Entstehung. Die Idee zu dem Bürgercafé war bei drei Bürgerforen zum Thema Gesundheit entstanden und weiterentwickelt worden. Die Bürgerforen hatten der Fachbereich Gesundheit der Stadt Mannheim und das Caritas-Quartierbüro des Stadtteils gemeinsam veranstaltet, unterstützt von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg und der Familien-Forschung Baden-Württemberg. Bereits im ersten Forum im November 2013 kam von den Teilnehmern der Wunsch nach einem Versammlungsort im Stadtteil, der nun verwirklicht wurde. Pater Frank Hartmann, Pfarrer der Kirchengemeinde Mannheim-Neckarstadt,

segnete das neue Projekt: „Ich wünsche mir, dass dies ein Ort wird, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen.“

Geöffnet ist das Bürgercafé in der Zellerstraße 41 zunächst zu den Zeiten, in denen dort Angebote stattfinden. Das Programm soll alle sechs Monate wechseln. Der Fachbereich Gesundheit der Stadt Mannheim bietet jeden Montag von 9.30 bis 11.30 Uhr, außer in den Schulferien, eine offene Sprechstunde an, bei der sich die Einwohner kostenlos zu Gesundheitsfragen beraten lassen können. Jeweils am ersten Montag des Monats werden Vorträge zu wechselnden Gesundheitsthemen angeboten. Los geht es am 7. März um 9.30 Uhr mit dem Thema Diabetes.

Montags von 16 bis 18 Uhr lädt das Quartierbüro Wohlgelegen zur Bürgersprechstunde ein. Jeden Dienstag und Freitag von 14 bis 17 Uhr trifft sich eine Seniorengruppe im Bürgercafé, donnerstags von 15.30 bis 16.30 Uhr findet ein Sprachcafé für Mütter mit Migrationshintergrund statt. Darüber hinaus bietet das Polizeirevier Neckarstadt eine offene Polizeisprechstunde und Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Frauen an. Die erste Sprechstunde findet am

10. März von 16.30 bis 17.30 Uhr statt. Für die Selbstbehauptungskurse ist eine Anmeldung beim Quartierbüro Wohlgelegen unter Telefon 0621 15699011 erforderlich.

„Sie haben einen sehr guten Ort gewählt, um das Café als Beratungszentrum weiterzuentwickeln“, sagte Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb zu den Projektpartnern. Und appellierte an die anwesenden Stadtteilbewohner: „Nehmen Sie ihn an!“

„Ich wünsche mir, dass das Café bald so lebendig wird, dass es aus dem Stadtteil nicht mehr wegzudenken ist“, sagte auch Caritas-Vorstandsvorsitzende Regina Hertlein. Das Quartierbüro Wohlgelegen, welches das Bürgercafé mitaufgebaut hat, bezeichnete sie als Erfolgsmotiv. Seit es der Caritasverband gemeinsam mit der Pfarrei St. Bonifatius und der GBG im Jahr 2010 eröffnete, bot es zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil.

GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings betonte, wie wichtig ihm der Kontakt zu den Mietern sei: „Wir hoffen uns, dass mit den neuen Räumen auch frischer Wind in die Kommunikation im Stadtteil kommt.“ Den Besuchern gab er mit den Weg: „Mischen Sie sich ein!“ (red)

## Moderner, heller und mit noch mehr Service

### Bürgerservice-Zentrum Nord auf dem Waldhof feierlich eingeweiht

Moderner, heller und ein breiter aufgestelltes Serviceangebot: Oberbürgermeister (OB) Dr. Peter Kurz, Erster Bürgermeister Christian Specht und Bürgermeisterin Felicitas Kubala weihten am Samstag das Bürgerservice-Zentrum Nord auf dem Waldhof ein; es kamen auch zahlreiche Gemeinderäte, Bezirksbeiräte und Vertreter aus dem Stadtteil.

„Das neue Bürgerservice-Zentrum Nord bietet neben den neuen, größeren Räumlichkeiten auch ein erweitertes Leistungsangebot an und schafft so eine serviceorientierte Versorgung im Mannheimer Norden“, betonte OB Dr. Peter Kurz: „Ziel der Bürgerdienste ist es, im Norden, Süden und in der Mitte Mannheims drei große Bürgerservice-Zentren zu etablieren, die alle Angebot von der Kfz-Zulassung bis zum Personalausweis zu flexiblen Öffnungszeiten unter einem Dach anbieten. Ergänzend hierzu gibt es kleinere Bürgerservices vor Ort.“

„Die Bürgerdienste arbeiten stets daran, den Service für alle Mannheimerinnen und Mannheimer zu verbessern. Ein wichtiges Ziel ist dabei das Angebot bürgerfreundlich zu gestalten“, sagte Bürgermeisterin Felicitas Kubala. So werden ab dem 29. Februar in den drei großen Bürgerservice-Zentren Innenstadt (K7), Waldhof und Neckarstadt Ost die Öffnungszeiten erweitert und alle Dienstleistungen ausschließlich über feste



Großer Bahnhof bei der Einweihung des neuen Bürgerservice-Zentrums. FOTO: STADT MANNHEIM

Termine angeboten. Die zuständige Dezernentin betonte die Vorteile eines solchen flächendeckenden Terminalsystems: „Jede Kundin und jeder Kunde kann einen Termin bequem von Zuhause, im Internet oder telefonisch vorab reservieren. Aber auch vor Ort bekommen die Kunden direkt am Servicehalter eine konkrete Uhrzeit für ihr Anliegen genannt. Lange Wartezeiten und volle Wartebereiche gehören so der Vergangenheit an.“ Sollte beispielsweise kein freier Termin im Bürgerservice K7 zur Verfügung stehen, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Terminals-

tem schnell einen freien Termin noch am selben Tag in einem anderen Bürgerservice vermitteln.

Mit dem Einzug in das neue Caritasgebäude am Taunusplatz wurden die Öffnungszeiten von 27 Stunden auf insgesamt 30 Stunden in der Woche ausgedehnt, das Personal von vier Sachbereichern auf zwölf erhöht und das bestehende Angebot um alle Dienstleistungen einer Zulassungsstelle erweitert. Für Kfz-Händler und Zulassungsdienste wird zudem ein besonderer Service angeboten: Sie können ihre Zulassungsvorgänge bis zu einer festgelegten Uhrzeit im sogenannten „Händlerschrank“ abliefern und am gleichen Tag wieder abholen.

Ob Bewohnerparkausweis, Führungszeugnis oder Wunschkennzeichen: Viele Bürgeranliegen lassen sich heute schon einfach von zuhause erledigen. Einige Dienstleistungen, für die keine Unterschrift erforderlich ist, können sogar komplett online abgewickelt werden. Für die anderen gilt: zuhause in Ruhe ausfüllen, abschicken und Termin zum Unterschreiben ausmachen. (red)

### Weitere Informationen:

Nähere Informationen zu allen Dienstleistungen, die online abgewickelt werden können, finden Sie unter [www.mannheim.de/buerger-sein/online-buergerservice](http://www.mannheim.de/buerger-sein/online-buergerservice). (red)

## STADT IM BLICK

### Sprechstunde des Oberbürgermeisters

Die Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters findet am Donnerstag, 10. März von 14.30 bis 17.00 Uhr im Rathaus E 5, Zimmer 118 statt. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 293-2931 entgegen. (red)

### Quartiersplatz T 4 mitgestalten

Wie könnte der neue Quartiersplatz, der auf dem Gelände T 4 in der unteren Innenstadt entstehen soll, aussehen? Die Stadt lädt alle interessierten Anlieger und Bürger zu einer öffentlichen Planungsveranstaltung ein, bei der das künftige Erscheinungsbild im neuen Innenstadtquartier T 4/T 5 diskutiert wird. Am Dienstag, 8. März 2016, von 19 bis 21 Uhr, in der Aula der Eberhard-Gothein-Schule soll ein Anforderungsprofil für eine Gestaltung des „Neuen Quartiersplatzes T4“ erstellt werden. Zu dieser Veranstaltung werden zudem Planungsbüros eingeladen, die in den Wochen nach der Veranstaltung planerische Vorschläge zur Gestaltung des Platzes erarbeiten sollen. Die Wünsche und Anregungen der Bürger sollen hierbei Berücksichtigung finden. Hierzu lädt die Stadt herzlich ein. In einer zweiten Planungsveranstaltung, welche voraussichtlich im April 2016 stattfindet, werden gemeinsam mit allen Beteiligten die Entwürfe diskutiert und Ideen zur Weiterentwicklung gesammelt. (red)

### Gitarrenfest in der Musikschule

Die Fachgruppe Zupfinstrumente lädt herzlich zum Gitarrenfest in der Musikschule Mannheim! In vier Konzerten wird dabei am Samstag, 5. März, 14.30 bis 20 Uhr, in der städtischen Musikschule in E 4, 14 Gitarrenmusik in all ihrer Vielfalt zu hören sein: als Solo- und Kammermusikinstrument sowie im Gitarrenorchester mit Stücken von Barock bis heute. Im ersten Konzert, 14.30 Uhr, stellen sich die jüngsten Talente vor. Darunter auch einige 1. Preisträger des diesjährigen Jugend-Musiziert-Wettbewerbs. Die „Young Emotions“ unter der Leitung von Walter Barbarino sorgen traditionell für beste Stimmung. Um 16 Uhr gehört die Bühne im Ernst-Toch-Saal den jungen Harfenistinnen und Harfenisten. Die Gitarrenorchester der Musikschule, geleitet von Walter Barbarino, Andrés Hernandez Alba und Philippe Wolter, stellen sich um 17 Uhr im Börsensaal vor. Abschluss des Konzertmarathons musizieren die drei mit ersten Preisen des Regionalwettbewerbs 2016 geadelten Ensembles aus der Gitarrenklasse Maximilian Mangold. Allesamt qualifizierten sich für den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Baden-Württemberg, ein Gitarrenduo sogar mit Höchstpunktzahl. (Rd)



## IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim  
 Chefredakteurin: Bettina Schaub (V.i.S.d.P.)  
 Die Fraktionen und Gruppen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
 Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
 Redaktion: Christian Gaier,  
 E-Mail: [amtsblatt@mannheim.de](mailto:amtsblatt@mannheim.de)  
 Herstellung: MINGO - Mannheimer Morgen Großdruckerei  
 Verteilung: PVG Ludwigshafen; [zustellk@amtsblatt.mannheim.de](mailto:zustellk@amtsblatt.mannheim.de) oder [tel. 0621 127920](tel:0621127920). Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## STADT IM BLICK

Menschenhandel  
im Fokus

Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten führt im März eine Aktionsreihe zum Thema Menschenhandel durch. Als Rahmen wird noch bis zum 19. März in der Stadtbibliothek in N1 die Wanderausstellung „Menschenhandel – Situation, Rechte und Unterstützung in Deutschland“ präsentiert. Die Ausstellung enthält auch ein Modul, das speziell für Jugendliche (Schüler und Schülerinnen ab 14 Jahre) konzipiert wurde, um diese über Strategien von Menschenhändlern aufzuklären, die gezielt Minderjährige für die Prostitution anwerben wollen („Loverboy-Methode“). Für Schulklassen und Jugendgruppen werden kostenlose Führungen als präventive Maßnahme angeboten, die beim Amt der Gleichstellungsbeauftragten angefragt werden können.

Am 10. März findet eine ganztägige Fachtagung statt. Bundesweit renommierte Experten und Expertinnen werden zu den Themen rechtspolitische Entwicklungen im Bereich Menschenhandel, Arbeitsausbeutung von Migrantinnen in der häuslichen Pflege und von anderen mobil Beschäftigten sowie polizeiliche Bekämpfung des Menschenhandels, Schwerpunkt Bulgarien, referieren. Verbindliche Anmeldung für die Fachtagung per Mail an gabriele.kuhk@mannheim.de. (red)

Die Planungen für den großen Grünzug Nordost können beginnen. Nach erneut intensiver Diskussion hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit am Dienstag beschlossen, das Landschaftsplanungsbüro RMP Stephan Lenzen damit zu beauftragen, eine vertiefende Planung für den Grünzug Nordost zu erstellen. Das Büro Lenzen hatte im September vergangenen Jahres in dem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Grünzug Nordost und Bundesgartenschau 2023“ den 1. Preis im Bereich Landschaft/Freiraumplanung gewonnen.

Über die Beauftragung war im Vorfeld bereits im Rahmen einer Gemeinderatsklausur und in der letzten Hauptausschusssitzung heftig diskutiert worden. „Jetzt kann RMP Lenzen mit der eigentlichen Planungsarbeit beginnen und zwar mit der Planung für einen qualitativ hochwertigen Grünzug, in dem neben der klimaökologischen Dimension auch die Ansprüche an Naherholung und Wahrnehmung von Naturraum durch die Menschen in der ganzen Stadt, sowie die Flora und Faunaentwicklung berücksichtigt werden können. So kann ein Grünzug entstehen, der die Lebensqualität der Menschen in

Grünzugsplanung kann beginnen  
Gemeinderat beauftragt Büro RMP Stephan Lenzen mit der vertiefenden Planung

Große Chance für die Stadtentwicklung: der Grünzug Nordost. FOTO: STADT

Mannheim deutlich verbessert, erklärte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz nach der Sitzung.

Die Verwaltung hatte zuvor die Beschlussvorlage zur Beauftragung von RMP Lenzen in zwei wesentlichen Punkten geändert: Nach der bestehenden Engstelle des Gewerbegebietes Talstraße soll der Freiraum möglichst schnell auf 500 Meter Mindestbreite aufgeweitet werden. Damit wären der Teilerhalt der U-Halle sowie eine Bebauung in Käfertal-Süd/Rott theoretisch möglich. Außerdem wurde ein Passus aufgenommen, der die Einbindung des Gemeinderats

fortführt und ihm vor der geplanten Leitentscheidung im folgenden Jahr zusichert, im Planungsprozess aktiv eingebunden zu sein. Zudem soll das Büro Lenzen beauftragt werden, das Konzept für den Grünzug unter Beibehaltung der Straße „Am Aubuckel“ weiterzuentwickeln.

„Wir sind etwas in Gefahr, dass wir wegen fünf Prozent Differenzen 95 Prozent Erfolg gefährden bei einem für die Stadt Mannheim wegweisenden und großartigen Projekt“, appellierte der Oberbürgermeister an den Gemeinderat.

„Wir stehen zur Idee eines gro-

ßen Grünzugs Nord Ost als herausragende Chance für unsere Stadtentwicklung. Um diesen großen Freiraum für nachfolgende Generationen neu zu gestalten wollen wir über 100 Millionen Euro investieren. Mit Hilfe der Landeszuschüsse für eine Bundesgartenschau können wir dies bis zum Jahr 2023 schaffen. Wir wünschen uns von den Planern mutige und überraschende Ideen, die uns begeistern. Wir appellieren an den Gemeinderat, nicht selbst Detailplanung zu betreiben, sondern fachlich gut begründete Ideen aufzugreifen“, befand der Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion Ralf Eisenhauer.

„Wichtigstes Ziel für uns GRÜNE ist der Ausbau des Grünzugs Nord-Ost zu einer leistungsfähigen Frischluftschneise, die die zentralen Stadtteile deutlich besser mit Frischluft versorgt als heute. Ob die U-Halle erhalten werden kann, ist unklar. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der ökologischen Ausgestaltung. Ob diese Ziele mit einer Buga zu erreichen sind entscheiden wir, wenn die beauftragten Planungsergebnisse vorliegen“, äußerte GRÜNE-Stadtrat Dirk Grunert.

„Die ehemalige US-Kaserne Spinelli in eine parkähnliche Frei-

fläche umzuwandeln und in den Grünzug Nordost einzubinden, ist richtig. Der CDU ist dabei wichtig, dass dringend benötigter Wohnungsbau auf Käfertaler, wie auf Feudenheimer Seite verwirklicht wird. Die Entwürfe des Preisgerichtssiegers sind eine vielversprechende Grundlage für die weiteren Planungen. Diese Planungen sollen mit dem Verbleib der Straße Am Aubuckel durchgeführt werden“, argumentierte der Vorsitzende der CDU-Gemeinderatsfraktion Carsten Südmeren.

„Wir zementieren eine aufwendige Grünzuggestaltung, die an den großen Highlights der Buga orientiert ist. Ich appelliere, definieren wir zuerst, was der Gemeinderat politisch will und beauftragen dann die weitere Planung“, lehnte Birgit Reinemund von der FDP die Auftragserteilung ebenso ab wie Prof. Dr. Achim Weizel von der Freien Wähler-ML-Fraktion: „Wir stoßen uns an den Kosten von 105 Millionen Euro.“ Der Grünzug verbessere das Klima in der Stadt und sei planerisch so angelegt, dass die „riesige Fläche von der Bevölkerung umweltverträglich genutzt“ werden könne, sprach sich Thomas Trüper (Linke) für die Auftragserteilung aus. (red/gai)

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



## Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

[www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotsstellung und registrieren Sie sich!

## Lieferung von 1 Transporter und 1 Lkw

Los 1: 1 Transporter Doppelkabine mit Pritsche, zul. GG ca. 3.000 kg;  
Los 2: 1 Lkw Dreiseitenkipper, zul. GG max. 7.100 kg

Die Abfallwirtschaft Mannheim schreibt die o.g. Leistungen aus. Es wird auf die Veröffentlichung auf der [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de) verwiesen.  
Stadt Mannheim, Abfallwirtschaft Mannheim

## Bekanntmachung

## S-Bahn-gerechter Neubau der Verkehrsstation Schwetzingen-Hirschacker

Auf Veranlassung des Regierungspräsidiums Karlsruhe als Anhörsbehörde wird Folgendes bekanntgegeben:

1. Die Station&Service AG hat am 26.05.2015 die Feststellung des Planes nach §§ 18 ff. des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) i. V. m. §§ 72 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) für folgendes Bauvorhaben beantragt:

Im Zuge der 2. Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar soll der Streckenabschnitt Mannheim Hbf – Schwetzingen – Graben-Neudorf – Karlsruhe Hbf für den Betrieb der S-Bahn Rhein-Neckar mit Langzügen (elektrische Triebzüge in Dreifachtraktion) ertüchtigt werden.

Grundlage zur Veranlassung der Maßnahme und des Umfangs bildet der Kooperationsvertrag über die S-Bahn-gerechte Modernisierung der Eisenbahninfrastruktur für die 2. Baustufe der S-Bahn Rhein-Neckar vom 19.06.2008 sowie die Planungsvereinbarung für den Streckenabschnitt Mannheim Hbf – Graben-Neudorf – Karlsruhe Hbf vom 25.06.2009.

Gegenstand der Maßnahme ist der Neubau des S-Bahn-Haltepunkts Schwetzingen-Hirschacker. Die Maßnahme liegt auf dem Streckenabschnitt Mannheim – Karlsruhe der DB Strecke 4020 Mannheim – Rastatt zwischen den Bahnhöfen Mannheim-Rheinau und Schwetzingen. Die Strecke ist Teil des konventionellen transeuropäischen Eisenbahnnetzes (TEN konv) und wichtiger Güterverkehrskorridor. Der Neubau beinhaltet die Errichtung von zwei Außenbahnsteigen mit einer Länge von 210 m und einer Nennhöhe von 76 cm über SO an den vorhandenen Streckengleisen. Die beantragte Maßnahme liegt auf der Gemarkung der Stadt Schwetzingen.

Betroffen von dem Neubau sind die Bahngleise im folgenden Bereich:

- Strecke Nr. 4020 Mannheim – Rastatt, auf dem Abschnitt Mannheim Hbf – Karlsruhe Hbf zwischen km 10,38 und km 10,59

Der Planungsabschnitt beinhaltet im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Im Zuge der Maßnahme werden zwei Außenbahnsteige entsprechend dem S-Bahn-Standard mit jeweils 210 m Bahnsteiglänge und einer Systemhöhe von 76 cm über Schienenoberkante neu gebaut.
- Zur Erschließung der Personenverkehrsanlage ist für den Bahnsteig 1 ein barrierefreier Zugang in Form eines geeigneten Gehweges vorgesehen. Der Zugang zum Bahnsteig 2 erfolgt über einen bahnparrallelen Zugangsweg zur neu zu errichtenden Personenunterführung und eine dort vorgesehene Treppenanlage. Zur barrierefreien Erschließung des Bahnsteigs 2 ist optional ein Personenaufzug vorgesehen, dessen Einbau durch Herstellung eines Schachtbauwerkes als Vorabmaßnahme vorbereitet wird.
- Für die beiden Bahnsteige und deren Zugänge sind eine entsprechende Beleuchtung und Bahnsteigausstattung vorgesehen.
- Die Entwässerung erfolgt über Sammelleitungen in das öffentliche Abwassernetz.
- Im Zuge der Maßnahme erfolgt ein Eingriff in den Naturhaushalt. Der ermittelte Kompensationsbedarf wird durch Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen kompensiert. Ferner wird eine Ausnahme nach § 45 BNatSchG von den artenschutzrechtlichen Verbotsvorschriften hinsichtlich der Bechtsteinfledermaus beantragt. In diesem Zuge sind verschiedene artenschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen vorgesehen, u. a. auch in Bensheim-Hochstädten.

Das Eisenbahn-Bundesamt als zuständige Planfeststellungsbehörde hat das Regierungspräsidium Karlsruhe als zuständige Anhörsbehörde um Durchführung der Anhörung gebeten.

## 2. Der Plan liegt in der Zeit vom 16.03.2016 bis einschließlich 15.04.2016 beim

- Bauamt der Stadtverwaltung Schwetzingen, Hebelstraße 7, 68723 Schwetzingen (1. OG, Bereich Offenlagen)

- Beratungszentrum Bauen und Umwelt der Stadtverwaltung Mannheim, Collini-Straße 1, 68161 Mannheim

- Magistrat der Stadt Bensheim - Team Stadtplanung und Demographie-, Kirchbergstraße 18, 64625 Bensheim (4. OG, vor den Zimmern 409 - 412)

während der üblichen Dienstzeiten zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Es wird darauf hingewiesen, dass das Eisenbahn-Bundesamt mit Entscheidung vom 23.06.2015, Az.: 59130-591ppw/063-2015#007 festgestellt hat, dass für das Vorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

3. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann

bis einschließlich 29.04.2016

schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Markgrafenstraße 46, 76133 Karlsruhe (Referat 24) oder bei o.g. Stadtverwaltungen **Einwendungen gegen den Plan erheben (Einwendungsfrist)**. Das Vorbringen muss so konkret sein, dass die Anhörs- und die Planfeststellungsbehörden erkennen können, in welcher Hinsicht sie bestimmte Belange einer näheren Betrachtung unterziehen sollen. Dazu muss zumindest in groben Zügen dargelegt werden, welche Beeinträchtigungen befürchtet werden, ohne dass dies allerdings näher begründet werden muss.

Nach Ablauf der Frist eingegangene Einwendungen oder Äußerungen sind ausgeschlossen. Materielle Rechtspositionen gehen danach, auch für ein eventuelles gerichtliches Verfahren, verloren, wenn sie nicht rechtzeitig geltend gemacht werden.

Es wird gebeten, auf Einwendungsschreiben das Aktenzeichen **24-3824.1-3/302** und die volle Anschrift des Einwenders/der Einwenderin sowie Flurstücknummer(n) und Eigentümer der betroffenen Grundstücke anzugeben. Wollen mehrere Personen (z.B. Interessengemeinschaften) gleichförmige Einwendungen erheben, ist es zweckmäßig, wenn eine oder mehrere Personen als Vertreter benannt und dessen/deren Anschrift mitgeteilt wird.

4. Zugleich werden hiermit die vom Bund oder Land anerkannten Naturschutzvereinigungen sowie sonstige Vereinigungen, soweit diese sich für den Umweltschutz einsetzen und nach in anderen gesetzlichen Vorschriften zur Einlegung von Rechtsbehelfen in Umweltangelegenheiten vorgesehenen Verfahren anerkannt sind, (**Vereinigungen**) von der Auslegung des Plans benachrichtigt, und es wird ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Die in Nummer 3 bestimmte Äußerungsfrist gilt auch für die Vereinigungen. Nach Ablauf der Frist sind sie mit Einwendungen und Stellungnahmen ausgeschlossen.

5. Für das **Anhörsverfahren** ist das **Regierungspräsidium Karlsruhe**, Markgrafenstraße 46, 76133 Karlsruhe, zuständig. **Für die Entscheidung** über den Antrag auf Planfeststellung ist **das Eisenbahn-Bundesamt** zuständig. Als mögliche Entscheidungen kommen die Zulassung des Vorhabens - ggf. verbunden mit Schutzanordnungen und sonstigen Nebenbestimmungen - oder die Ablehnung des Antrags auf Planfeststellung in Betracht.

6. Obwohl für das Vorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht, wurden vom Antragsteller folgende Unterlagen über die Umweltauswirkungen des Vorhabens vorgelegt:  
- Baugrundgutachten  
- Umwelterklärung  
- Landschaftspflegerischer Fachbeitrag  
- Bestands-, Konflikt- und Maßnahmenpläne  
- Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag  
- FFH-Verträglichkeitsprüfung  
- Schalltechnische Untersuchungen

7. Die rechtzeitig erhobenen Einwendungen, Äußerungen und Stellungnahmen werden **gegebenfalls** mit dem Träger des Vorhabens, den Behörden, den Vereinigungen, den Betroffenen sowie den Personen, die Einwendungen erhoben haben, in einem Termin mündlich erörtert, der noch ortsüblich bekannt gemacht wird. Die Behörden, der Träger des Vorhabens, die Vereinigungen und diejenigen, die Einwendungen erhoben haben, oder - bei gleichförmigen Einwendungen - deren Vertreter werden von diesem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können diese durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden. Die Teilnahme am Termin ist freigestellt. Bei Ausbleiben eines Beteiligten kann auch ohne ihn verhandelt werden.

8. Über die Einwendungen entscheidet die Planfeststellungsbehörde nach Abschluss des Anhörsverfahrens. Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.

9. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

10.

Durch die Beteiligung am Planfeststellungsverfahren entstehende Kosten (z.B. Einsichtnahme in die Planunterlagen, Teilnahme am Erörterungstermin, Kosten der Beauftragung eines Bevollmächtigten) werden nicht erstattet.

11. Vom Beginn der Auslegung des Planes an treten Anbaubeschränkungen und eine Veränderungssperre entsprechend den eisenbahnrechtlichen Bestimmungen in Kraft.

12. Der Inhalt dieser Bekanntmachung sowie die zur Einsicht ausgelegten Unterlagen sind auch auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe

<http://www.rp-karlsruhe.de>

unter dem Pfad

- Bekanntmachungen - Bekanntmachungen im Planfeststellungsverfahren

- Aktuelle Planfeststellungsverfahren - Schienen

zugänglich gemacht. Maßgeblich ist allerdings der Inhalt der zur Einsicht bei o.g. Stadtverwaltungen ausgelegten Unterlagen.

Mannheim, den 03.03.2016

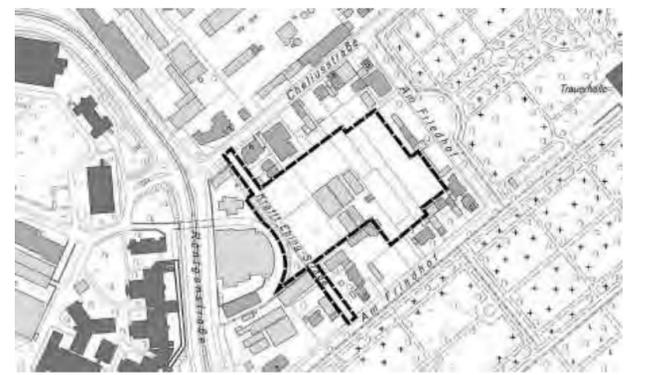
Im Auftrag Stadt Mannheim

Fachbereich Bauverwaltung

## 1. Öffentliche Bekanntmachung

**Bebauungsplan Nr. 32.3.1 "Mannheim Medical Technology Campus" in Mannheim-Neckarstadt-Ost wird aufgestellt.**

Der Gemeinderat hat am 10.07.2014 die Aufstellung des Bebauungsplans der Innenentwicklung Nr.



32.3.1 „Mannheim Medical Technology Campus“ beschlossen.

Es wird das beschleunigte Aufstellungsverfahren nach § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Von einer Umweltprüfung und einem Umweltbericht wird abgesehen.

Der Bebauungsplan Nr.32.3.1 ersetzt in seinem Geltungsbereich den bestehenden Bebauungsplan Nr.32.3 "Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Cheliusstraße, Straße Am Friedhof und Röntgenstraße in Mannheim-Wohlgelegen". Eine sich aus städtebaulichen Erfordernissen ergebende Anpassung des Geltungsbereichs bleibt vorbehalten.

Der geplante Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:

**Ziel und Zweck der Planung** ist die Schaffung von verbindlichem Planungsrecht für die städtebauliche Neuordnung des Plangebietes.

**Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB:**

Die Planunterlagen können vom **11.03.2016** bis einschl. **01.04.2016** im **Beratungszentrum Bauen und Umwelt**, Verwaltungsgebäude Collinstr. 1 (Collini-Center), 68161 Mannheim, EG, montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr eingesehen werden. Anregungen zur Planung können während des Auslegungszeitraumes schriftlich bei der Stadt Mannheim oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadt Mannheim im Beratungszentrum Bauen und Umwelt unter oben genannter Adresse abgegeben werden.

Mannheim, den 03.03.2016

Stadt Mannheim

Fachbereich Bauverwaltung

## Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Die MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH schreibt auf der Grundlage der VOB die nachstehend aufgeführten Arbeiten öffentlich aus:

## Erschließung Offizierssiedlung in der Benjamin-Franklin-Village

Wasserwerkstraße, 68309 Mannheim

**Erschließungsarbeiten:** Straßenbau im Zwischen- und Endausbau, Versorgungsleitungen, Kanalbau

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.gbg-mannheim.de](http://www.gbg-mannheim.de).

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

## Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirates und des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, den 10.03.2016 um 16:00 Uhr im Ratssaal, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

## Tagesordnung:

Themenbereich: Schule, Bildung und Gesundheit (Tagesordnungspunkte 01.00 - 04.00)

- 1 Einführung von Spanisch als 3. Fremdsprache (Profilfach) ab Klasse 8 am Geschwister-Scholl- Gymnasium
  - 2 Einführung eines gebührenpflichtigen Betreuungsangebots für Schulkinder an Grundschulen im Ganztagsbetrieb
    - 2.1 Raumprogramm für den Ausbau der Wallstadtschule zur Ganztagschule in Wahlform
  - 3 Weiterer Ausbau der Schulsozialarbeit an Mannheimer Schulen und aktualisierte Vergabekriterien
  - 4 Endbericht Dialog Bildungslandschaft Neckarstadt-West
- Vorliegende Anträge und Anfragen (Tagesordnungspunkte 05.00 - 15.00)
- 5 Jugendtreff Luzenberg  
Antragsteller/in: Freie Wähler ML
  - 6 Investitionskosten für Kinderbetreuung  
Antragsteller/in: Freie Wähler ML
  - 7 Bundesprogramm „KitaPlus“  
Antragsteller/in: GRÜNE
  - 8 Schulrecht/Schulpflicht für Kinder und Jugendliche in der LEA/BEA Mannheim  
Anfragesteller/in: DIE LINKE
  - 9 Inklusion und Bildungswegekongresse  
Anfragesteller/in: GRÜNE
  - 10 Inklusion an Mannheimer Schulen  
Antragsteller/in: Freie Wähler ML
  - 11 Konzeption Ganztagsgrundschulen in Mannheim  
Antragsteller/in: Freie Wähler ML
  - 12 Bedarfe von Ganztagsgrundschulen  
Anfragesteller/in: GRÜNE
  - 13 Streichung der Personalstelle für die Internationale Schule  
Anfragesteller/in: GRÜNE
  - 14 Alphabetisierung: Vorstellung der Arbeit der Abendakademie  
Antragsteller/in: GRÜNE
  - 15 Alphabetisierung erhöhen  
Antragsteller/in: SPD
  - 16 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
  - 17 Anfragen
  - 18 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

## Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, Immobilienmanagement, Sicherheit und Ordnung am Dienstag, den 08.03.2016 um 16:00 Uhr im Raum Swansea, Stadthaus N 1 68161 Mannheim

## Tagesordnung:

- 1 Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mannheim über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen ausgenommen Benutzungsgebühren  
Änderung der lfd. Nr. 12 - Kirchenaustrittsverfahren - des Gebührenverzeichnisses
  - 1.1 Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen, hier: Maßnahmegenehmigung 2016
- 2 Evakuierung des Mannheimer Hauptbahnhofes insbesondere bei Großschadensereignissen und Evakuierung des Mannheimer Hauptbahnhofs insbesondere bei Großschadensereignissen, Anfrage
  - 2.1 Erneute Durchführung einer Sicherheitsbefragung in Mannheim 2016

- Sicherheitskonzept für Mannheim, Antrag der CDU und Prävention durch Videoüberwachung, Antrag der Freie Wähler ML
- 4 Sicherheit von Frauen in den Abendstunden - „Frauen-Nachttaxi“, Antrag der SPD
  - 5 Verstärkte Überwachung des ruhenden Verkehrs, Antrag der GRÜNEN
  - 6 Geschwindigkeitsüberwachung an neuralgischen Punkten, Antrag der GRÜNEN
  - 7 Feuerwache Süd - Sanierungen
  - 8 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
  - 9 Anfragen
  - 10 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Bekanntmachung (nach § 74 Abs. 4 VwVfG)  
Regierungspräsidium Karlsruhe

Barrierefreier Ausbau der Haltestelle Seckenheim Rathaus

Das Regierungspräsidium Karlsruhe als Planfeststellungsbehörde hat mit Beschluss vom 22.02.2016, Az.: 24-3826.1-MVV 2/5, den Plan für das obige Eisenbahnvorhaben festgestellt.

Eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses mit einer Rechtsbehelfsbelehrung und einer Ausfertigung des festgestellten Planes liegen in der Zeit vom

14.03.2016 bis 29.03.2016 während der gesamten Dienststunden bei der Stadt Mannheim, Bürgerservice Seckenheim, Seckenheimer Hauptstraße 68, 68239 Mannheim zur Einsichtnahme aus.

Der Planfeststellungsbeschluss wurde denjenigen, über deren Einwendungen entschieden worden ist, jeweils zugestellt.

**Gegenüber den übrigen Betroffenen gilt er mit Ende der Auslegungsfrist als zugestellt.**

Der Inhalt dieser Bekanntmachung sowie die zur Einsicht ausgelegten Unterlagen sind auch auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe unter

„Abteilungen / Referat 24 - Recht, Planfeststellung / Aktuelle Planfeststellungsverfahren / Aktuelle Planfeststellungsbeschlüsse“

zugänglich gemacht. Maßgeblich ist allerdings der Inhalt der zur Einsicht bei o.g. Bürgermeisteramt Mannheim ausgelegten Unterlagen.

gez. Maiwald

## Öffentliche Bekanntmachung

## Bekanntmachung

## des Verbandes Region Rhein-Neckar

(Zweite Offenlage des Teilregionalplans Windenergie

zur Eingetragenen Regionalplanung Rhein-Neckar) Der Teilregionalplan Windenergie für die eingetragene Region Rhein-Neckar befindet sich derzeit in Aufstellung und wurde mit Beschlussfassung der Verbandsversammlung des Verbandes Region Rhein-Neckar vom 04. Dezember 2015 als Entwurf zur zweiten Anhörung gem. § 10 Abs. 1 Landesplanungsgesetz (LPIG) Rheinland-Pfalz und zur Beteiligung gem. § 6 Abs. 4 LPIG Rheinland-Pfalz angenommen. Die Entwürfe des Teilregionalplans Windenergie und des dazugehörigen Umweltberichts können in der Geschäftsstelle des Verbandes Region Rhein-Neckar, P7, 20-21, 4. OG, 68161 Mannheim sowie bei der Stadt Mannheim, Beratungszentrum Bauen und Umwelt, Collinstraße 1, 68161 Mannheim zu den ortsüblichen Dienstzeiten in der Zeit vom **14. März bis 25. April 2016** eingesehen werden. Weiterhin ist der Planentwurf in diesem Zeitraum im Internet unter [www.vrrn.de](http://www.vrrn.de) einzusehen. Anregungen können bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder in elektronischer Form an die Geschäftsstelle des Verbandes Region Rhein-Neckar an o.g. Adresse oder an teilregionalplan.windenergie@vrrn.de gerichtet werden. Rechtsansprüche werden durch die Einbeziehung der Öffentlichkeit nicht begründet.

Verband Region Rhein-Neckar  
Mannheim, 03.03.2016

gez. Dr. Eva Lohse  
Verbandsvorsitzende

## Offenes Verfahren nach VOB, Teil A

Die MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH schreibt auf der Grundlage der VOB die nachstehend aufgeführten Arbeiten im Offenen Verfahren aus:

**Konversion Benjamin-Franklin-Village,  
Erschließung / Zwischenausbau und Versorgungsleitungen**

Birkenauer Straße, 68309 Mannheim:

Erschließungsarbeiten (CPV-Code: 45111291)

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.gbg-mannheim.de](http://www.gbg-mannheim.de) und <http://had.de/langfassung> unter Angabe der HAD-Referenz-Nr.: 3966/389 und des Aktenzeichens: BFV\_15-05.

## Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

**Wilhelm-Busch-Schule Mannheim – Erneuerung Dachverglasung, Foyer**

Die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Erneuerung der Dachverglasung der Wilhelm-Busch-Schule, Käthe-Kollwitz-Str. 1 in 68169 Mannheim Neckarstadt, die Ausführung von Bauleistungen aus. Hierbei handelt es sich um:

## Titel 1: Metallbau- und Fensterbauarbeiten

**Ausführungszeitraum: 01.08.- 29.08.2016**

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.gbg-mannheim.de](http://www.gbg-mannheim.de). Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 03.03.2016

## Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schulbeirates am Donnerstag, den 10.03.2016 um 15:30 Uhr im Raum Toulon Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

## Tagesordnung:

1. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden / der stellvertretenden Vorsitzenden des Schulbeirates

## Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Rheinau Mittwoch, 09.03.2016, 19:00 Uhr Saal des Nachbarschaftshauses Rheinau Rheinauer Ring 101-103, 68219 Mannheim

## Tagesordnung:

1. Projektpräsentation Sanierung der Freileitungsanlage Rheinau-Östringen (Anlage 1200)
2. Lärmemissionen aus dem Rheinauhafen
3. Betrieb Isorec GmbH
4. Konzepte Attraktivität Rheinauer Marktplatz
5. Attraktivität des Rheinauer Marktplatzes
6. Marktplatz Rheinau - Sauberkeit
7. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
8. Anfragen / Verschiedenes  
Mannheim, den 03.03.2016

# WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM <sup>2</sup>



47. Jahrgang  
9. Woche  
3. März 2016  
Auflage 191.000 - Ausgabe H

## Diese Woche

**Mannheim:** Kunstpreis der Vetter-Stiftung geht an Barbara Hindahl und Bernhard Sandfort.

Seite 2

**Amtsblatt:** Neuen Treffpunkt geschaffen - Bürgercafé im Stadtteil Wohlgelegen eröffnet.

Seite 3

**Sport:** Ein Auftakt nach Maß nährt die Träume auf dem Waldhof.

Seite 8

**Veranstaltungen:** „Grandfathers of Cuban Music“ im Mannheimer Rosengarten.

Seite 13

## Sport

### Adler wieder mit Aufwind

**Eishockey.** Die direkte Teilnahme am Play-off-Viertelfinale ist für die Adler Mannheim keine realistische Option mehr. Die Teilnahme an den Pre-Playoffs, in denen die letzten beiden Viertelfinalteilnehmer ermittelt werden, hat dagegen nach dem 3:2-Heimsieg gegen die Düsseldorfer EG und dem 4:2-Auswärtssieg bei den Hamburg Freezers kräftig Nahrung erhalten. Die zuvor strachelnden Blau-Weiß-Roten könnten wohl schon mit einem Heimsieg am Mittwochabend gegen Iserlohn für die erste Play-off-Runde buchen, da sich Straubing, Augsburg und Hamburg in den letzten drei Partien der DEL-Hauptrunde auch noch gegenseitig die Punkte abnehmen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8. (red)

## Veranstaltung

### Musiker Purple Schulz im Interview

**Konzert.** Er ist seit über vier Jahrzehnten im Musikgeschäft und kennt die Szene wie kaum ein anderer. Er hat die „Deutsche Welle“ in den 80er Jahren entscheidend mitgeprägt und sein Lifetime-Hit „Verliebte Jungs“ ist bis heute ein Gassenhauer. Purple Schulz, der mit bürgerlichem Namen eigentlich Rüdiger heißt, wurde sowohl von Johann Sebastian Bach wie auch von Deep Purple beeinflusst.

Lesen Sie das „Wochenblatt“-Interview mit einem Musikverrückten im positivsten Sinne auf Seite 12. (red)



Erläutern die Baumaßnahmen zur Erschließung von FRANKLIN (von links): MWSP-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings, Baubürgermeister Lothar Quast, Konversionsbeauftragter Dr. Konrad Hummel und Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. FOTO: STADT MANNHEIM

## „Ein starkes Stück Stadtentwicklung“

Auf FRANKLIN laufen die Vorbereitungen für Mannheims größte Baustelle

**Stadtentwicklung.** Jetzt kann es mit den Vorbereitungen losgehen: Nachdem die MWS-Projektentwicklungsgesellschaft mbH (MWSP) im Oktober 2015 den Kaufvertrag für Benjamin-Franklin-Village abschließen konnte, wurde der Weg frei für die Entwicklung des FRANKLIN-Quartiers, des größten Stadtentwicklungsprojekts der Stadt Mannheim in den nächsten zehn Jahren. Und jetzt beginnen die Vorbereitungen für Mannheims größte Baustelle.

Auf 144 Hektar, einer Fläche so groß wie die Mannheimer Innenstadt, sollen in den nächsten Jahren 4000 Wohneinheiten für mindestens 8000 Menschen aller Alters- und Einkommensklassen entstehen. Mit mehr als einer Milliarde Euro geplanten Investitionen in den Hochbau ist FRANKLIN ein Projekt der Superlative.

Im April werden die ersten Bagger anrollen und die Abbruch- und Erschließungsmaßnahmen beginnen. Damit dann alles reibungslos funktioniert, muss schon heute die Baulogistik durchgeplant sein und die einzelnen Gewerke, die Beauftragung von Abbruchunternehmen und weiteren Dienstleistern sowie die Logistik- und Transportplanung, für die FRANKLIN-Baustelle müssen eng aufeinander

abgestimmt und erste vorbereitende Maßnahmen müssen eingeleitet werden.

„Mit dem Beginn der Baumaßnahmen zur Erschließung von FRANKLIN enden alle Spekulationen: Ein großer, attraktiver neuer Stadtteil in Mannheim entsteht. FRANKLIN wird neue Maßstäbe setzen. Dies gilt schon für die Dimension der Baustelle. Darüber hinaus wird hier ein Quartier entstehen, das urbanes Wohnen und Natur verbindet, das herausragend in seinen Möglichkeiten sein wird und inklusiv im Anspruch, allen Bewohnern neue Möglichkeiten zu bieten“, betonte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

„Franklin ist ein starkes Stück Stadtentwicklung in Mannheim, das vom Erwerb über die Erschließung bis zur nachhaltigen Nutzung ökonomisch und ökologisch verantwortlich gestaltet werden soll. In den nächsten Jahren werden viele Menschen hier ein neues Zuhause finden, denn FRANKLIN wird allein aufgrund seiner Größe der Wohnungsbauherren der Stadt in den kommenden Jahren sein“, erläuterte Baubürgermeister Lothar Quast.

Zunächst muss – wie auch beim privaten Bauen – das Baufeld freige-

macht werden. Fast 220 Gebäude mit einer Grundfläche von 110.000 Quadratmetern müssen deshalb insgesamt abgerissen werden. Das entspricht einer Fläche von fast 15 Fußballfeldern. Dabei werden rund 1,2 Millionen Kubikmeter Bauschutt produziert, was der dreifachen Größe der SAP-Arena entspricht.

Im ersten Entwicklungsabschnitt, der FRANKLIN-Mitte umfasst, werden 60 Gebäude abgerissen. Würde man diese Gebäude nacheinander abreißen, wäre man drei Jahre lang damit beschäftigt. Darum haben die Fachleute einen detaillierten Abbruch- und Logistikplan entwickelt, sodass die Gebäude in drei fast zeitgleich verlaufenden Bauabschnitten rückgebaut werden, was die Bauzeit auf gut ein Drittel reduzieren wird.

Um diese Abbrucharbeiten bestmöglich vorzubereiten, werden schon jetzt erste Maßnahmen ergriffen: Strom, Wasser, Fernwärme werden getrennt und abgeschaltet, Gebäude, die abgerissen werden sollen, werden freigeräumt. Es wird geprüft, ob Schadstoffe oder Kampfmittel auf dem Gelände zu finden sind und nicht zuletzt müssen die Zufahrtswege auf das Gelände gesichert werden. Ebenfalls schon vor dem eigentlichen Be-

ginn der Abbrucharbeiten müssen Bäume gerodet werden, die zu dicht – näher als fünf Meter – an den Gebäuden stehen.

Im Verlauf der weiteren Arbeiten wird es natürlich einen Ausgleich für diese Bäume geben, weil sukzessive Flächen entsiegelt und neue Bäume gepflanzt werden, sodass es am Ende allein im Bereich FRANKLIN-Mitte künftig rund 1500 Bäume geben wird. Die Baumpflanzungen sind Teil der großzügigen Freiraumplanungen für das neue Stadtquartier, zu dem auch das sogenannte „Grüne U“ gehören wird, das FRANKLIN-Mitte umgeben wird, eine 23 Hektar große Fläche, so groß wie 32 Fußballfelder.

Da auch neue Wegeverbindungen zum Käfertaler Wald und zusammenhängende Grünflächen und Biotopverbunde geschaffen, beziehungsweise erhalten werden sollen, wird bereits im Vorfeld der Bauarbeiten im Rahmen von artenschutzrechtlichen Prüfungen festgestellt, ob und welche ausgleichenden Maßnahmen später durchgeführt werden müssen. Schon jetzt werden aber Nistkästen aufgehängt und mögliche Bruthöhlen gesichert, so dass zu Beginn der Brutzeit ausreichend Alternativen vorhanden sind. (red)

## Stadtnachrichten

### Der montägliche Nightmoves

**Nationaltheater.** Der ungarische Ausnahmepianist Kalman Olah und der deutsche Saxophonist Peter Lehel sind seit dem Jahr 2000 als Duo mit zahlreichen gemeinsamen Konzerten in Budapest und Deutschland unterwegs. Nach ihrem ersten sehr erfolgreichen Album „Hungarian Rhapsody“ erscheint Anfang 2016 ihre neue CD „Lyrical Album“. Diese präsentieren sie am kommenden Montagabend, 20 Uhr im Theatercafé in der Jazz-Reihe Thomas Siffings Nightmoves. Kartentelefon: 0621 - 16 80 150. Weitere Informationen unter [www.nationaltheater-mannheim.de](http://www.nationaltheater-mannheim.de). (red)

### Theaterparty für Studierende

**Universität.** Am Freitag, 4. März, findet die letzte Theaterparty in dieser Spielzeit statt. Studierende haben die Möglichkeit, zunächst eine Vorstellung im Nationaltheater zu besuchen und danach in der Lobby zu feiern. Zur Auswahl stehen zwei Neuinszenierungen: Sergei Prokofjews Der Spieler (Opernhaus) oder Hamlet nach einer Fassung von Elmar Goerden (Schauspielhaus). Nach den Vorstellungen legt DJ Nils Gritz in der Lobby Werkhaus auf. Vorverkaufsstellen sind die Theaterkasse auf dem Goetheplatz, das Campus Shop und der Theaterstand donnerstags von 12 bis 14 Uhr in der Mensa der Universität Mannheim. Infos: [www.nationaltheater-mannheim.de](http://www.nationaltheater-mannheim.de); Kartentelefon: 0621 16 80 150. (red)

### Schneeglöckchen-Tage im März

**Luisenpark.** In den ersten Monaten des Jahres bricht weltweit das Schneeglöckchenfieber aus. Die charmanten Vorfrühlingsblüher werden in den Mittelpunkt einer zweitägigen Veranstaltung von Samstag, 5. März, bis Sonntag, 6. März, gestellt. Neben Vorträgen wird es einen Workshop und eine Ausstellung in der Ausstellungshalle des Pflanzenschauhauses geben, in der die Vielfalt der Schneeglöckchenarten und -sorten erlebbar wird. Infos und Anmeldung per E-Mail an [schneeglockchentage@gmail.com](mailto:schneeglockchentage@gmail.com) oder unter [www.luisenpark.de](http://www.luisenpark.de). (red)

## Zitat

„Frühling ist die schöne Jahreszeit, in der der Winterschlaf aufhört und die Frühjahrsmüdigkeit beginnt.“

Emanuel Geibel (1815 - 1884), deutscher Lyriker und Dramatiker



Bernhard Sandfort verbindet Gegensätze.

FOTO: KRZYSZTOF GRAF



Barbara Hindahl lotet Grenzen aus.

FOTO: ALEXANDER EGGER

## Hohe inhaltliche Qualität belohnt

Barbara Hindahl und Bernhard Sandfort erhalten Kunstpreis der Vetter-Stiftung

**Kultur.** Den Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung 2016 erhalten die Mannheimer Künstler Barbara Hindahl und Bernhard Sandfort.

Mit dem zum sechsten Mal verliehenen Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung möchten die Stadt Mannheim und die Stiftung einen deutlichen Impuls für die regionale Kunstförderung geben. Ziel ist es, professionelle Künstlerinnen und Künstler mit einem deutlichen Bezug zu Mannheim und der Metropolregion zu unterstützen.

„Ich freue mich sehr, dass die Jury aus den insgesamt 65 Bewerbungen zwei Künstler ausgewählt hat, die mit ihrem Schaffen die Mannheimer Kunstszene vertreten und durch ihre Präsenz auch prägen“, schätzt Kulturbürgermeister

Michael Grötsch die Werke der Ausgezeichneten. „Die hohe Qualität der eingereichten Bewerbungen ist ein eindrücklicher Beleg für die außergewöhnliche Kreativität und Schaffenskraft der Region“, so Grötsch. Nach intensiven Beratungen wurden fünf Finalisten ausgewählt: Werner Degreif, Nadine Fecht, Barbara Hindahl, Bernhard Sandfort und Konstantin Voit. Als Preisträger der mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Auszeichnung wurden letztlich Barbara Hindahl und Bernhard Sandfort ausgewählt.

Hindahl und Sandfort konnten die Jurymitglieder durch die hohe inhaltliche Qualität ihrer eingereichten Arbeiten überzeugen. Beide Künstler zeigen eine konsequente Arbeitsweise, zeichnen sich durch Innovation und hohe konzept-

uelle Stärke sowie virtuose Technik aus. „Damit wird der Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung in diesem Jahr erstmals paritätisch auf zwei künstlerische Positionen aufgeteilt“, unterstreicht Prof. Dr. Peter Frankenberg das Novum, „und aufgrund der hohen Bewerberdichte und der Vielzahl an interessanten Einreichungen hat die Jury außerdem entschieden, den Kunstpreis 2018 erneut für Malerei, Zeichnung und Grafik auszuschreiben.“

Die 1960 geborene Barbara Hindahl lotet in ihren Arbeiten die Grenze zwischen Bildraum und Illusionsraum aus. Ihr künstlerisches Interesse gilt dem Flüchtigen, dem vermeintlich Nicht-Darstellungswürdigen, dem Wert von Kopie, Original und Replik und der Zeichnung im Raum. Die konzeptuelle Stärke

liegt im Umgang mit dem Medium Zeichnung, dessen Grenzen sie immer wieder durch den Inhalt neu bestimmt.

Bernhard Sandfort (geboren 1936) setzt durch die Verbindung von Gegensätzen neue Maßstäbe in der Malerei. Gesetzmäßigkeit und Zufall spielen eine herausragende Rolle bei seiner konzeptuellen malerischen Arbeit. Seit Beginn seines Schaffens verknüpft er diese Aspekte mit Fragen nach dem Status des Betrachters, dem Kontext der Kunsterfahrung im Ausstellungsraum und dem Kunstmarkt. (red)

### Weitere Informationen:

Die Ausstellung der Preisträger wird am 21. Juli offiziell eröffnet und ist vom 22. Juli bis 4. September 2016 im Port25 – Raum für Gegenwartskunst in Mannheim zu sehen.

## Zukunftsorientierte Veranstaltungen

Future Meeting Space

**m:con**  
VISION INTO CONVENTIONS

**M:con.** Der Kongressstandort Deutschland nimmt in internationalen Branchenrankings schon seit vielen Jahren eine Spitzenposition ein. Um Veranstaltungen weiterhin erfolgreich durchführen zu können, ist es unerlässlich, sich regelmäßig mit Zukunftsthemen und Trends zu beschäftigen. Aus diesem Grund haben das GCB German Convention Bureau e.V. und der EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungszentren e.V. gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) den Innovationsverbund „Future Meeting Space“ gegründet. Als Experte war auch m:con-Prokurist Bastian Fiedler im Rahmen einer Fokusgruppe zu Herausforderungen und neuen Formaten beratend tätig.

Im Innovationsverbund „Future Meeting Space“ werden aktuelle, branchenrelevante Entwicklungen analysiert, um darauf aufbauend ein umfassendes Anforderungsprofil für erfolgreiche Veranstaltungen zu definieren. Eine leitende Rolle spielt dabei nach wie vor die rasant voranschreitende Technisierung. Sie werde, so heißt es nun im kürzlich erschienenen Innovationskatalog, die Veranstaltungsbranche bis ins Jahr 2030 in diversen Bereichen prägen und herausfordern.

Sei es beispielsweise durch die

Informations- und Datensicherheit, kreative Formen der Wissensvermittlung oder virtuelle Projekträume.

„Trends zu identifizieren und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln, um diese branchenrecht umzusetzen, halte ich für unverzichtbar. Durch die Zusammenarbeit hochkarätiger Kooperationspartner gibt der Innovationsverbund „Future Meeting Space“ Werkzeuge zur Konzeption zukunftsorientierter Veranstaltungen mit an die Hand.“, so Bastian Fiedler über die Bedeutung des Forschungsverbundes für die Eventbranche.

Der Innovationskatalog, der auf der Website des GCB kostenfrei zur Verfügung steht, fasst die Highlights aus 120 Innovationen aus jedem einzelnen Bereich zusammen und gibt einen Ausblick auf künftige Entwicklungen durch aktuelle Forschungsthemen. (red)



## STADTMARKETING MANNHEIM

### Internet zwischen Begeisterung und Ablehnung

Professor Gerald Lembke spricht im Marketing-Café des Stadtmarketings über digitale Mediennutzung

Das Internet hat unser Leben revolutioniert und dominiert mit seinen Angeboten unseren Alltag. Doch wie wirkt sich die veränderte Mediennutzung auf das Marketing aus? Antworten auf diese Fragen gab Gerald Lembke bei seinem Vortrag „Zum Frühstück gibt's Apps“ im Marketing-Café des Stadtmarketings. Er ist Professor für Digitale Medien und Leiter des Studienganges Medienmanagement und Kommunikation an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim.

„Was machen Sie als erstes, wenn Sie morgens aufstehen?“, fragte Karmen Strahonja, Geschäftsführerin des Stadtmarketings als sie die Besucher im Business Club des Speicher 7 begrüßte. „Die digitale Welt ist bei uns zu Hause angekommen“, sagte sie – „Fluch oder Segen“? Auch Professor Lembke sieht eine große Ambivalenz der Nutzer. „Zum einen hat

uns das Internet autonomer gemacht, zugleich nervt es viele, ständig online zu sein.“

Im Schnitt sind Smartphone-Nutzer täglich rund 1,5 Stunden online, davon rund eine Stunde in Facebook. Jeden Tag schalten sie bis zu 150 Mal das Handy ein, und auch nachts ist das Smartphone ein ständiger Begleiter. Gleichzeitig nimmt die Verwendung von mobilen Geräten ständig zu, derzeit um bis 76 Prozent pro Jahr – vor allem im Bereich Lifestyle und Einkaufen.

Außerdem gibt es eine Flut von neuen Apps – 1800 kommen jedes Jahr auf den Markt. Jeder Nutzer lädt aber nur 46 auf sein Smartphone und acht bis zehn nutzt er wirklich regelmäßig. „Ab einer gewissen Menge fühlt man sich zunehmend unwohl.“

Deshalb müsse auch Marketing umdenken. „Wie wirken die Medien auf uns und wie sprechen wir



Professor Gerald Lembke sprach über Herausforderungen für das digitale Marketing.

FOTO: STADTMARKETING MANNHEIM GMBH, ANDREAS HENN

die Menschen zukünftig an?“, lautet die Kernfrage von Professor Lembke in seinem Vortrag „Zum Frühstück gibt's Apps“. Nicht jedes Unternehmen brauche eine App, und auch Werbung auf Facebook und bei Suchmaschinen sei nicht immer notwendig.

„Das Internet wird zur Einflusszone“, ist sich Lembke sicher. Dabei komme es besonders darauf an, den Menschen Service und Informationen über die Produkte an die Hand zu geben – „das hat eine viel höhere Wirkung als Werbung alleine.“ Die wichtigsten Trends seien weiterhin Mobile und Content Marketing sowie die Nutzung von Social Media. Jedes Unternehmen müsse aber herausfinden, welche Kanäle die Kunden nutzten und diese dann auch konsequent bespielen.

„Marketing-Experten müssen eine Art crossmediale Ökosphäre entwickeln“, so Lembke. Diese sei

eine Mischung aus Print, Online und mobilen Angeboten. „Wir leben aber noch lange nicht in einer kompletten digitalen Welt“ ist sich Lembke sicher. Auch wenn die Auflagen der Zeitungen zurückgingen, sei ihr Anteil an den Werbeausgaben nach wie vor am höchsten. Auch TV und Radio spielten weiterhin eine wichtige Rolle. Die Menschen wünschten sich auch in Zukunft eine persönliche und direkte Kommunikation.

„Marketing-Experten müssen also herausfinden, auf welchen Kanälen ihre Kunden unterwegs sind und sie dort ansprechen“, empfiehlt Lembke. Das nächste Marketing-Café findet am 21. März, 17.30 Uhr im Werkhaus des Nationaltheaters statt. Dann wird Andreas Ullmann von Repucom vorstellen, wie die Wirkung und Wertschöpfung von Großevents und Festivals gemessen werden kann. (red)